

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 7. Mai 2008****Nachhaltige Gewerbeflächenpolitik**

Seit einigen Jahren ist eine erhöhte Nachfrage nach Gewerbeflächen im Land Bremen zu verzeichnen. Die wesentlichen Ursachen dafür sind die anziehende Konjunktur, der erfolgreich eingeleitete Strukturwandel in Bremen sowie die inhaltliche Aufwertung und Profilbildung von Gewerbegebieten, verbundenen mit einer Netzwerk- und Clusterbildung in den Bereichen Windenergie, Logistik und Automobile.

Kern einer auch künftig erfolgreichen Ansiedlungspolitik ist ein ausreichendes Angebot an attraktiven Flächen. Aufgrund des langen Vorlaufes von der Ausweisung der Gebiete über deren Erschließung bis hin zur Vermarktung ist eine langfristige Strategie erforderlich.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hoch war die Vermarktung von Flächen, inklusive Reservierungen, jeweils in den Jahren 1999 bis 2007 sowie im 1. Quartal 2008 in den Gewerbegebieten (1) „Bremer Industrie-Park“, (2) „Güterverkehrszentrum (GVZ) Niedervieland“, (3) „Airport-Stadt“, (4) „Hansalinie“, (5) „Huckelriede“, (6) „Büropark Oberneuland“, (7) „Horn-Lehe West“, (8) „Technologiapark Universität Bremen“, (9) „Bayernstraße“, (10) „Überseestadt Bremen“, (11) „Dienst- und Handelszentrum Nordwest“, (12) „Steindamm“, (13) „Farge-Ost“, (14) „Vulkan“, (15) „LogInPort“ und (16) „Industriegebiet Luneort“?
2. Wie groß sind die unter 1. genannten Gewerbegebiete, wie viele Hektar sind davon jeweils bereits erschlossen, und wie viele Hektar befinden sich jeweils noch in der Erschließung?
3. Wie viele Hektar konnten in den unter 1. genannten Gewerbegebieten von den bereits erschlossenen Flächen jeweils verkauft werden, wie viele Hektar wurden jeweils reserviert?
4. Wie hoch sind die Flächenreserven in den unter 1. genannten Gebieten in den Jahren 2009, 2010 und 2011?
5. Welche Planungen bestehen in den Gebieten für weitere Erschließungsmaßnahmen, wann werden diese realisiert, und auf welche Höhe werden sich die Kosten belaufen?
6. Welches Budget steht im Land Bremen für derartige Erschließungsmaßnahmen in den Jahren 2009, 2010 und 2011 zur Verfügung?
7. Wie viele Betriebsgründungen wurden jeweils in den unter 1. genannten Gewerbegebieten in den Jahren 1999 bis 2007 sowie im ersten Quartal 2008 vorgenommen, wie viele Arbeitsplätze sind dort jeweils in diesem Zeitraum entstanden, und wie hoch war das in den genannten Gewerbegebieten generierte Steueraufkommen?
8. Welche Profilbildung ist in den unter 1. genannten Gewerbegebiete vorgesehen, und welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?
9. Welche Kriterien sollten aus Sicht des Senats an eine künftige Gewerbeflächenpolitik gestellt werden?

10. Welches Konzept verfolgt der Senat mit Blick auf die Nutzung von Industrie- und Flächenbrachen?

Dr. Wolfgang Schrörs, Dieter Focke,  
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

### **Antwort des Senats vom 24. Juni 2008**

#### Vorbemerkung

Die Anfrage nimmt Bezug auf wesentliche, aber nicht auf alle aktuellen Gewerbeflächenprojekte Bremens und Bremerhavens. Die stadtbremische Gewerbeflächenpolitik orientiert sich bislang am Integrierten Flächenprogramm für Gewerbe und Dienstleistungen in der Stadt Bremen (IFP 2010) aus dem Jahr 2002. Ein umfassender Sachstands- und Evaluierungsbericht, der sich auf die gesamtstädtische Gewerbeflächenentwicklung der vergangenen 15 Jahre bezieht, soll der zuständigen Fachdeputation für Wirtschaft und Häfen in diesem Jahr vorgelegt werden.

Der Senat beabsichtigt in Teilen eine Neuausrichtung der Gewerbeflächenpolitik, insbesondere eine Konzentration auf bedeutende Schlüsselvorhaben. Es soll in Abstimmung zwischen den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven ein integriertes Flächenprogramm entwickelt werden, in dem die perspektivische Ausrichtung der Flächenpolitik angesichts gewandelter Rahmenbedingungen fortzuschreiben wird. Vorgesehen ist, dieses Programm im Jahr 2009 vorzulegen. Das Programm soll die Gewerbeflächenentwicklung bis 2015 darstellen. Es dient als Fachbeitrag u. a. als Grundlage für den in der Aufstellung befindlichen Flächennutzungsplan der Stadtgemeinde Bremen.

1. Wie hoch war die Vermarktung von Flächen inklusive Reservierungen jeweils in den Jahren 1999 bis 2007 sowie im 1. Quartal 2008 in den Gewerbegebieten (1) „Bremer Industrie-Park“, (2) „Güterverkehrszentrum (GVZ) Niedervieland“, (3) „Airport-Stadt“, (4) „Hansalinie“, (5) „Huckelriede“, (6) „Büropark Oberneuland“, (7) „Horn-Lehe West“, (8) „Technologiepark Universität Bremen“, (9) „Bayernstraße“, (10) „Überseestadt Bremen“, (11) „Dienst- und Handelszentrum Nordwest“, (12) „Steindamm“, (13) „Farge-Ost“, (14) „Vulkan“, (15) „LogInPort“ und (16) „Industriegebiet Luneort“?

Die folgende Übersicht zeigt die in den Jahren 1999 bis 2007 sowie im ersten Quartal des laufenden Jahres realisierte Vergabe von Gewerbeflächen in den von den Fragestellern genannten Gewerbe- und Industriegebieten zusammenfassend auf. Die Werte enthalten Verkäufe und vergebene Erbbaurechte, für die in den jeweiligen Jahren ein notarieller Vertrag abgeschlossen wurde. Nicht berücksichtigt wurden Reservierungen und vertraglich vereinbarte Optionen, weil sie noch nicht als gesicherte Vermarktungsleistung zu werten sind (vergleiche hierzu Antwort zu Frage 3).

Tabelle 1:

	Vergabe von Gewerbeflächen in ha									
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
1 Bremer Industrie-Park	0,0	5,4	0,9	1,3	2,3	0,0	3,4	0,0	1,9	0,0
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	9,4	1,6	5,7	9,6	0,0	2,0	4,2	16,3	19,9	0,6
3 Airport Stadt	1,7	4,5	3,4	2,8	4,7	1,4	3,1	1,4	0,7	0,4
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	8,7	6,7	6,5	5,8	1,3	8,0	0,6	0,9	3,1	2,8
5 Gewerbegebiet Huckelriede	0,0	0,0	0,0	0,6	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Büropark Oberneuland	0,6	0,8	0,0	0,4	0,0	0,0	0,2	0,4	0,0	0,0
7 Gewerbegebiet Horn-Lehe West	6,0	3,8	0,3	1,1	0,6	0,0	0,0	0,6	0,4	0,0
8 Technologiepark Universität Bremen	2,4	6,6	3,5	1,1	1,9	1,0	0,0	1,4	0,0	0,0
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	0,4	1,7	0,4	0,0	0,1	2,3	2,8	0,0	1,7	0,0
10 Überseestadt	0,0	0,0	18,4	0,4	0,6	1,4	2,7	8,2	5,2	2,0
11 Nord-West-Zentrum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12 Gewerbegebiet Steindamm	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	1,4	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	15,3	0,0	3,1	0,0	0,5	1,1	1,7	5,7	13,4	0,0
15 Industriegebiet Carl-Schurz						3,9	25,3	4,5	48,0	0,0
16 Industriegebiet Luneort									10,0	
Summe	45,9	32,1	42,2	23,1	12,4	21,1	44,0	39,4	105,5	5,8

Die Vermarktungszahlen für das gesamte Industriegebiet LogInPort sowie für die Jahre vor 2004 waren leider nicht zeitgerecht verfügbar, deshalb weist Tabelle 1 in Zeile 15 lediglich die Werte des Teilbereichs Carl-Schurz-Gelände aus. In den Gewerbegebieten Weddewarden-Ost und Speckenbüttel, die ebenfalls zu dem gesamten Gebiet LogInPort gehören, haben sich seit 2006 zwei Unternehmen erweitert, zwei wurden neu angesiedelt. Größere Flächenumsätze fanden statt durch Vergabe von Erbbaurechten, hier geht es insbesondere um Flächen zur Aufstellung von Pkws sowie den Bau von Werkstätten. Interessant ist die seit 2007 angestiegene Flächennachfrage von Logistikimmobilienentwicklern, die sich daran ablesen lässt, dass von den im Bereich LogInPort noch verfügbaren rund 80 ha mittlerweile 60 ha über Optionen bzw. Reservierungen gebunden sind.

2. Wie groß sind die unter 1. genannten Gewerbegebiete, wie viele Hektar sind davon jeweils bereits erschlossen, und viele Hektar befinden sich jeweils noch in der Erschließung?

Eine Fläche gilt im Sinne einer „Besiedlungsreife“ als erschlossen, sobald sie bebaubar ist (Altlastensanierungen, Kampfmittelräumung und gegebenenfalls erforderliche Baugrundverbesserungen sind durchgeführt), Ver- und Entsorgungsleitungen hergestellt und Straßen befahrbar sind. Das folgende Tableau gibt die Nettogewerbefläche der einzelnen Gewerbebestände sowie den aktuellen Planungs- und Erschließungsstand wieder.

Unter den als zurückgestellt ausgewiesenen Flächen befinden sich auch Bauabschnitte, für die die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen wurde und die kurz- bzw. mittelfristig auch erschlossen werden sollen (vergleiche Antwort zu Frage 4), für die zurzeit aber noch keine weitergehende Fachplanung durchgeführt wird. Relevante Beispiele hierfür sind die geplanten neuen Bauabschnitte im Bereich des Güterverkehrszentrums und des Gewerbeparks Hansalinie.

Tabelle 2:

	Nettofläche in ha	davon			
		erschlossen	in Erschließung	in Planung	zurückgestellt
1 Bremer Industrie-Park	148,6	61,7	0,0	0,0	86,9
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	353,7	235,3	26,1	0,0	92,3
3 Airport Stadt	131,5	120,3	6,5	2,2	2,5
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	275,1	71,0	11,0	0,0	193,1
5 Huckelriede (Cambrai-Kaserne)	11,7	11,4	0,3	0,0	0,0
6 Büropark Oberneuland	20,3	10,2	0,0	0,0	10,1
7 Gewerbegebiet Horn- Lehe West	37,3	37,3	0,0	0,0	0,0
8 Technologiepark Universität Bremen	75,1	54,4	0,0	0,0	20,7
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	46,9	43,7	1,2	0,0	2,0
10 Überseestadt	214,5	163,7	2,6	48,2	0,0
11 Nord-West-Zentrum	29,0	0,0	0,0	0,0	29,0
12 Gewerbegebiet Steindamm	19,8	17,9	0,0	0,0	1,9
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	20,1	19,5	0,0	0,0	0,6
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	41,6	41,6	0,0	0,0	0,0
15 Industriegebiet LogInPort	306,0	266	0,0	28,7	11,3
16 Industriegebiet Luneort	60,0	0,0	20,0	40,0	0,0
Summe	1791,2	1154,0	67,7	119,1	450,4

3. Wie viele Hektar konnten in den unter 1. genannten Gewerbegebieten von den bereits erschlossenen Flächen jeweils verkauft werden, wie viele Hektar wurden jeweils reserviert?

Im Rahmen der stadtbremischen Gewerbeflächenstatistik werden Verkäufe und vergebene Erbbaurechte ab dem Zeitpunkt des notariell beurkundeten Vertragschlusses als Vergaben gezählt. Vermietungen und Verpachtungen fließen zwar aufgrund ihrer unterschiedlichen Vertragslaufzeiten nicht in die jährliche Vergabestatistik ein, die der Beantwortung der Frage 1 zugrunde liegt, dennoch gilt die jeweilige Fläche für die Laufzeit der mitunter auch mittel- und langfristigen Verträge als vergeben – so im Rahmen der nachfolgenden Übersicht.

Reservierungen sind demgegenüber zunächst schriftliche Zusagen an Unternehmen, ein in Lage und Größe definiertes Gewerbegrundstück für ein bestimmtes Investitionsvorhaben frei zu halten. Sie werden in der Regel über einen Zeitraum von sechs Monaten ausgesprochen. Voraussetzung für eine Reservierung ist in jedem Fall ein nachgewiesenes Planungsinteresse des Investors, das durch konkrete Architektenpläne und ggf. einen Finanzierungsnachweis belegt wird. Grundsätzlich findet eine Abstimmung mit dem Bauressort statt. Nach Ablauf der Reservierungsfrist kann diese im Einzelfall verlängert werden, wenn der Projektfortschritt dieses verlangt und eine alternative Ansiedlung dadurch nicht verhindert wird. Für Bremerhaven gelten ähnliche Regelungen.

Ein Sonderstatus kommt der „Option“ zu. Sie ist ein durch notariell beurkundeten Vertrag zugesichertes Recht eines Unternehmens auf einseitige Annahme eines Kaufvertrages über ein in Lage und Größe definiertes Grundstück. Die Laufzeit beträgt in der Regel maximal zwei Jahre. Vornehmlich wird eine Option im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Grundstückskaufvertrages ausgesprochen. Das optionierte Erweiterungsgrundstück soll die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens am Standort Bremen gewährleisten. Da die Fläche weder frei noch endgültig vergeben ist, werden Optionen gesondert ausgewiesen:

Die Gewerbeflächenstatistik unterscheidet bei der Vergabe von Flächen nicht zwischen erschlossenen und nicht erschlossenen Flächen. Insofern weicht die nachfolgende Darstellung von der o. a. Fragestellung ab.

Tabelle 3:

	Nettofläche in ha	davon			
		vergeben	Option	reserviert	frei
1 Bremer Industrie-Park	148,6	26,4	0,6	7,0	114,6
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	353,7	222,2	9,9	11,8	109,8
3 Airport Stadt	131,5	117,1	0,0	7,8	6,6
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	275,1	45,8	0,8	14,4	214,1
5 Huckelriede (Cambrai-Kaserne)	11,7	8,8	0,0	0,0	2,7
6 Büropark Oberneuland	20,3	2,5	0,0	0,0	17,8
7 Gewerbegebiet Horn- Lehe West	37,3	34,0	0,0	0,0	3,3
8 Technologiepark Universität Bremen	75,1	43,2	0,0	0,3	31,6
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	46,9	40,6	2,1	2,6	1,6
10 Überseestadt	214,5	157,0	10,7	1,2	45,6
11 Nord-West-Zentrum	29,0	0,0	0,0	0,0	29,0
12 Gewerbegebiet Steindamm	19,8	15,9	0,0	0,0	3,9
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	20,1	12,3	0,0	0,0	7,8
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	41,6	41,6	0,0	0,0	0,0
15 Industriegebiet LogInPort	306,0	224,0	28,7	31,3	22,0
16 Industriegebiet Luneort	60,0	10,0	8,0	0,0	42,0
Summe	1791,2	1001,4	60,8	76,6	652,4

Stand: 31. März 2003

Die Vermarktungs- und Reservierungslage des Industriegebietes LogInPort wurde zu Frage 1 bereits kurz erläutert.

4. Wie hoch sind die Flächenreserven in den unter 1. genannten Gebieten in den Jahren 2009, 2010 und 2011?

Aus der Planung der mittelfristig durchzuführenden Erschließungsmaßnahmen und einer Einschätzung der zukünftigen Vermarktung ergibt sich folgende Prognose für eine mittelfristige Entwicklung der Reserven erschlossener und vermarktbarer Gewerbeflächen in den genannten Gebieten (vergleiche dazu Anmerkungen zum Haushaltsvorbehalt zu Frage 6):

Tabelle 4:

	2007	2008			2009			2010			2011		
	Res.	Erschl.	Verm.	Res.									
1 Bremer Industrie-Park	35,3	0,0	2,0	33,3	0,0	2,0	31,3	0,0	2,0	29,3	0,0	2,0	27,3
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	20,1	10,6	9,0	21,7	15,5	10,0	27,2	9,4	10,0	26,6	6,4	10,0	23,0
3 Airport Stadt	5,5	7,0	2,0	10,5	1,3	2,5	9,3	0,9	2,5	7,7	2,0	2,5	7,2
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	28,3	11,0	13,1	26,2	0,0	8,5	17,7	5,4	10,0	13,1	6,0	10,0	9,1
5 Gewerbegebiet Huckelriede	2,6	0,3	0,5	2,4	0,0	0,5	1,9	0,0	0,5	1,4	0,0	0,5	0,9
6 Büroпарк Oberneuland	7,7	0,0	0,3	7,4	0,0	0,3	7,1	0,0	0,3	6,8	0,0	0,3	6,5
7 Gewerbegebiet Horn-Lehe West	3,3	0,0	0,9	2,4	0,0	0,3	2,1	0,0	0,3	1,8	0,0	0,3	1,5
8 Technologiepark Universität Bremen	11,3	0,0	1,0	10,3	0,0	1,0	9,3	0,0	1,0	8,3	0,0	1,0	7,3
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	3,1	1,2	2,0	2,3	2,0	1,0	3,3	0,0	0,4	2,9	0,0	0,0	2,9
10 Überseestadt	22,8	3,0	3,5	22,3	8,5	4,0	26,8	1,4	3,5	24,7	2,9	3,5	24,1
11 Nord-West-Zentrum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12 Gewerbegebiet Steindamm	2,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,3	0,7	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	7,2	0,0	0,0	7,2	0,0	0,0	7,2	0,0	0,0	7,2	0,0	0,0	7,2
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 Industriegebiet	22,0	10,6	10,6	22,0	18,1	18,1	22,0	0,0	5,0	17,0	0,0	5,0	12,0
16 Industriegebiet Luneort	0,0	20,0	18,0	2,0	20,0	20,0	2,0	20,0	20,0	2,0	0,0	0,0	2,0
Summe	171,2	63,7	63,9	171,0	65,4	68,5	167,9	37,1	55,5	149,5	17,3	35,1	131,7

Spaltenbezeichnungen: Res. = Reserve, Erschl. = Erschließung, Verm. = Vermarktung  
Stand: 31. März 2008

Die Dispositionsreserve erschlossener und vermarktbarer Gewerbeflächen liegt für Bremen-Stadt derzeit insgesamt, d. h. über die in Tabelle 4 genannten Gebiete hinaus, bei rund 155 ha. Dieser Wert liegt über der im IFP 2010 formulierten Zielzahl von zumindest 100 ha. Ziel ist es, mittelfristig ein diversifiziertes und regional ausgewogenes Flächenangebot bei gleichzeitiger Reduzierung der Dispositionsreserve beizubehalten.

5. Welche Planungen bestehen in den Gebieten für weitere Erschließungsmaßnahmen, wann werden diese realisiert, und auf welche Höhe werden sich die Kosten belaufen?

Die Erschließungsplanung bis 2011 ist in der zu Frage 4 dargestellten Übersicht aufgeführt. Die Erschließung der kommenden Jahre konzentriert sich für die genannten Gebiete mittelfristig auf folgende Maßnahmen (vergleiche dazu Anmerkungen zum Haushaltsvorbehalt zu Frage 6). Belastbare Kosten hierfür liegen bislang nur in Einzelfällen vor. Sie werden jeweils erst im Rahmen der Fachplanung ermittelt. Da die Kosten je nach Erschließungsfall erheblich variieren, wäre es unseriös, mit durchschnittlichen Kosten zu operieren.

(2) Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen

Fortsetzung der erforderlichen Baureifmachung bereits erschlossener Gewerbegrundstücke sowie planerische Vorbereitung und bedarfsgerechte Realisierung des Bebauungsplans 2153.

(3) Airport-Stadt

Fortsetzung der laufenden Umstrukturierungen im Bereich Airport-Stadt Ost. Untersuchung verbleibender Umnutzungen einzelner untergenutzter Restflächen.

(4) Gewerbepark Hansalinie

Fortsetzung der Erschließung der 1. Baustufe der Erweiterungsflächen sowie planerische Vorbereitung und bedarfsgerechte Realisierung der 2. Baustufe.

(9) Gewerbegebiet Bayernstraße

Bedarfsgerechte Erschließung verbliebener Restflächen.

(10) Überseestadt

Fortsetzung der Maßnahmen zur Entwicklung eines urbanen Stadtteils. Vorrangig sind die bedarfsgerechte Erschließung der Hafenvorstadt sowie die Neustrukturierung des Umfelds des Europahafens und des Überseeparks zu betreiben.

(15) LogInPort

Im Zusammenhang mit der Einlösung der Option eines ansässigen Logistikunternehmens sind Erschließungsmaßnahmen in Höhe von rund 7,5 Mio. € auszuführen, die durch die Grundstückserlöse gedeckt werden sollen. Diese Erschließungsmaßnahmen sind Voraussetzung für die Erlangung von Baugenehmigungen durch das Unternehmen.

(16) Luneort

Im Bereich Luneort ist geplant, die noch nicht erschlossenen Flächen (40 ha) aufzusanden und zu erschließen. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von 8 855 000 € wurden durch die Wirtschaftsförderungsausschüsse und den Vermögensausschuss am 01. Juni 2007 bewilligt.

Über die von den Fragestellern benannten Projekte hinaus sind die Fortführung der Erschließung des Gewerbegebietes Vulkan-West und die Entwicklung des Science-Parks mit hoher Priorität voranzutreiben.

Die Kosten dieser Maßnahmen werden, soweit sie nicht bereits bewilligt wurden, im Rahmen der jeweiligen Fachplanung ermittelt und den parlamentarischen Gremien zu gegebener Zeit mit dem Vorschlag einer Finanzierung zur Beschlussfassung vorgelegt.

6. Welches Budget steht im Land Bremen für derartige Erschließungsmaßnahmen in den Jahren 2009, 2010 und 2011 zur Verfügung?

In die für die Jahre 2008 und 2009 festgesetzten Wirtschaftspläne (hier: Vermögenspläne) der Sondervermögen Gewerbeflächen und Überseestadt, in die Haushaltspläne von Land und Stadtgemeinde sowie in die auch für 2010 und 2011 aufgestellten Finanzpläne der Sondervermögen wurden folgende Budgets für bereits bewilligte und noch geplante Maßnahmen eingestellt. Diese Budgets umfassen Haushaltsmittel des Landes und der Stadtgemeinde, Eigenmittel der Sondervermögen, Kreditfinanzierungen und Fördermittel Dritter (insbesondere EFRE und GA). Die für die Jahre 2010 und 2011 dargestellten Mittel stehen unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung der Bürgerschaft (Land und Stadtgemeinde) über die Haushalte für diese Jahre.

Tabelle 5:

	Investitionsmittel in T€			
	2008	2009	2010	2011
1 Bremer Industrie-Park	313	0	0	0
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	6988	6066	10 553	8932
3 Airport Stadt	4858	2971	0	615
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	8942	6787	3498	14 818
5 Gewerbegebiet Huckelriede	394	284	0	0
6 Büropark Oberneuland	1263	0	0	0
7 Gewerbegebiet Horn-Lehe West	1023	0	0	0
8 Technologiepark Universität Bremen	1273	861	48	5547
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	14	1326	14	14
10 Überseestadt	26 422	18 088	12 711	10 841
11 Nord-West-Zentrum	0	0	0	0
12 Gewerbegebiet Steindamm	30	0	0	0
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	564	0	0	0
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	397	811	0	0
15 Industriegebiet LogInPort	3901	4901	0	0
16 Industriegebiet Luneort	3200	2655		
Summe	59 583	44 749	26 824	40 767

Die dargestellten Mittelansätze enthalten für einige Gewerbestandorte (beispielsweise Horn-Lehe West, Huckelriede) die erforderliche Restfinanzierung für die Herstellung von Nebenanlagen und Ähnlichem.

7. Wie viele Betriebsgründungen wurden jeweils in den unter 1. genannten Gewerbegebieten in den Jahren 1999 bis 2007 sowie im ersten Quartal 2008 vorgenommen, wie viele Arbeitsplätze sind dort jeweils in diesem Zeitraum entstanden, und wie hoch war das in den genannten Gewerbegebieten generierte Steueraufkommen?

Über den Anteil der Betriebsgründungen an den in Bremen realisierten Ansiedlungen wird keine gesonderte Statistik geführt. Vielmehr werden Neugründungen und Neuansiedlungen in einer gemeinsamen Rubrik abgebildet. Wie bei den zu Frage 1 genannten Vermarktungszahlen waren die Zahlen der erzielten Neugründungen und Neuansiedlungen sowie der mit den Vermarktungen verbundenen Arbeitsplatzeffekte bzgl. des Industriegebiets LogInPort leider nicht für das gesamte Gebiet und nicht für die Jahre vor 2004 verfügbar.

Tabelle 6:

	Neugründungen und Neuansiedlungen									
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	I/2008
1 Bremer Industrie-Park	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	1	0	0	1	0	0	1	1	2	0
3 Airport Stadt	2	1	1	0	1	0	1	1	1	0
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	4	2	0	3	1	2	1	1	2	1
5 Gewerbegebiet Huckelriede	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
6 Büropark Oberneuland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Gewerbegebiet Horn-Lehe West	1	2	0	2	1	0	0	0	0	0
8 Technologiepark Universität Bremen	3	2	3	1	2	2	0	1	0	0
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
10 Überseestadt	0	0	1	0	2	0	3	6	1	1
11 Nord-West-Zentrum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Gewerbegebiet Steindamm	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
15 Industriegebiet Carl-Schurz						1	0	5	6	0
16 Industriegebiet Luneort									1	0
Summe	11	8	6	7	9	5	7	15	15	2

Betriebsgründungen werden sich in der Gewerbeflächenstatistik grundsätzlich nie in starkem Maße niederschlagen, da Unternehmen in der Gründungsphase selten direkt in die Errichtung einer Eigenimmobilie investieren, Betriebsgründungen also im Wesentlichen aus dem Flächenbestand heraus generiert werden. Wenn die Unternehmen später den Schritt aus einer angemieteten Fremdimmobilie auf ein eigenes Grundstück planen, werden diese Flächenveräußerungen in der Kategorie „Umsiedlungen“ abgebildet.

Die mit den Grundstücksvergaben verbundenen Arbeitsplatzeffekte – es handelt sich um die von den Unternehmen genannten Zielzahlen – stellen sich wie folgt dar:

Tabelle 7:

		Neugründungen und Neuansiedlungen									
		1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	I/2008
1 Bremer IndustriePark	gesichert	0	156	0	176	17	0	500	0	168	0
	neu	0	59	0	12	4	0	0	0	36	0
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	gesichert	867	30	471	188	0	410	757	546	149	15
	neu	156	0	42	67	0	25	145	176	229	2
3 Airport Stadt	gesichert	13	80	213	70	146	39	288	370	42	8
	neu	365	72	16	4	20	4	51	265	10	3
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	gesichert	109	96	136	110	49	308	36	31	6	78
	neu	590	176	18	97	13	18	10	20	87	37
5 Gewerbegebiet Huckelriede	gesichert	0	0	0	69	4	0	0	0	0	0
	neu	0	0	0	9	10	0	0	0	0	0
6 Büropark Oberneuland	gesichert	51	66	0	26	0	0	21	50	12	0
	neu	23	39	0	25	0	0	2	15	0	0
7 Gewerbegebiet Horn-Lehe West	gesichert	491	158	68	71	60	0	0	21	13	0
	neu	166	69	5	31	40	0	0	5	5	0
8 Technologiepark Universität Bremen	gesichert	118	1108	327	314	840	26	0	150	0	0
	neu	182	1005	164	390	850	21	0	150	0	0
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	gesichert	35	170	42	0	0	108	20	0	99	0
	neu	3	35	7	0	0	12	29	3	9	0
10 Überseestadt	gesichert	0	0	435	0	72	207	664	1129	19	280
	neu	0	0	45	0	0	10	206	984	202	92
11 Nord-West-Zentrum	gesichert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	neu	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Gewerbegebiet Steindamm	gesichert	0	5	0	0	0	9	0	0	29	0
	neu	0	0	0	0	0	1	0	0	13	0
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	gesichert	943	30	0	0	0	0	0	0	0	0
	neu	164	3	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	gesichert	0	0	53	0	54	275	85	200	0	0
	neu	250	0	0	0	9	0	6	0	0	0
15 Industriegebiet Carl-Schurz	gesichert						147	39	167	434	0
	neu						46	4	17	209	0
16 Industriegebiet Luneort	gesichert									0	0
	neu									275	0
Summe	gesichert	2627	1899	1745	1024	1242	1529	2410	2664	971	381
	neu	1899	1458	297	635	946	137	453	1635	1075	134

Auch hinsichtlich der Arbeitsplatzzahlen liegen bislang flächendeckend keine geeigneten Statistiken für die Bestandsunternehmen vor. Sie ließen sich nur durch umfangreiche und kostenintensive Vollerhebungen des Unternehmensbestandes ermitteln.

Die von den Unternehmen gezahlten Steuern unterliegen dem Steuergeheimnis.

8. Welche Profilbildung ist in den unter 1. genannten Gewerbegebiete vorgesehen, und welche Zielgruppen sollen angesprochen werden

Eine inhaltliche Standortprofilierung lag bereits in starkem Maße den Schwerpunktprojekten des 1993 aufgestellten IFP zugrunde. Eine Clusterbildung wurde mit dem IFP 2010 weiter vertieft. Daneben zielen die Sonstigen Projekte des IFP 2010 auf ein regional gestreutes Gewerbeflächenangebot mit in der Regel allgemein produktionsorientierter Ausrichtung.

Für die in der Anfrage genannten Gebiete sind folgende inhaltliche Ausrichtungen vorgesehen:

Tabelle 8:

	Cluster
1 Bremer Industrie-Park	Produktionsorientierung
2 Güterverkehrszentrum (GVZ) Bremen	Logistik
3 Airport Stadt	Dienstleistungs-/Bürostandort
4 Gewerbepark Hansalinie Bremen	Produktionsorientierung
5 Gewerbegebiet Huckelriede	Produktionsorientierung
6 Büropark Oberneuland	Dienstleistungs-/Bürostandort
7 Gewerbegebiet Horn-Lehe West	Produktionsorientierung
8 Technologiepark Universität Bremen	Innovation/Technologie/Science
9 Gewerbegebiet Bayernstraße	Produktionsorientierung
10 Überseestadt	Dienstleistungen etc.
11 Nord-West-Zentrum	Dienstleistungsorientierung
12 Gewerbegebiet Steindamm	Produktionsorientierung
13 Gewerbegebiet Farge-Ost	Produktionsorientierung
14 Gewerbegebiet Bremer Vulkan	Produktionsorientierung
15 Industriegebiet Carl-Schurz	Produktionsorientierung
16 Industriegebiet Luneort	Produktionsorientierung

9. Welche Kriterien sollten aus Sicht des Senats an eine künftige Gewerbeflächenpolitik gestellt werden?

Der Senat verfolgt das Ziel, ein qualifiziertes und profiliertes sowie regional ausgewogenes Flächenangebot dauerhaft vorzuhalten. Dabei ist der Binnenentwicklung und Nachverdichtung Vorrang einzuräumen. Angesichts der bestehenden Flächenreserven und der Anforderungen der Haushaltskonsolidierung ist eine Konzentration auf Schlüsselprojekte notwendig und möglich.

Wie in den Vorbemerkungen dargelegt, wird das IFP 2010 derzeit als Grundlage für eine Neuaufstellung und Neuausrichtung evaluiert. Erst auf dieser Grundlage können die Grundsätze der künftigen Gewerbeflächenpolitik fundiert dargestellt werden.

Aufgrund der Finanzknappheit ist einerseits die Dispositionsreserve vermarktbarer Flächen bedarfsgerecht auszugestalten. Die Gewerbeflächenvermarktung ist daher auf bereits erschlossene Flächen zu konzentrieren. Zusätzlich ist zu prüfen, ob, und wenn ja, wie, Unternehmen und private Projektentwickler noch stärker als bisher in die Gewerbeflächenentwicklung einbezogen werden können, um trotz knapper Mittel langfristig ein marktgerechtes Gewerbeflächenangebot vorhalten zu können.

10. Welches Konzept verfolgt der Senat mit Blick auf die Nutzung von Industrie- und Flächenbrachen?

Die mit dem IFP 2010 formulierte Programmatik enthält eine Reihe von Projekten, die eine Umstrukturierung mindergenutzter Bestandsgebiete und eine Aktivierung von Flächenbrachen zum Gegenstand hat. Davon werden bzw. wurden die Projekte Airport-Stadt, Bremer Industrie-Park, Überseestadt, Bei den Drei Pfählen, Gewerbegebiet Bremer Vulkan, Gewerbegebiet Vulkan-West, Science-Park und Gewerbegebiet Huckelriede (Cambrai-Kaserne) erfolgreich umgesetzt. In Bremerhaven gilt insbesondere das Carl-Schurz-Gelände als gelungenes Konversions- bzw. Umstrukturierungsprojekt.

Mit dem IFP-Pilotprojekt „Entwicklung von Flächen im privaten Bestand“ werden zudem in einer gemeinsam von dem Senator für Wirtschaft und Häfen, der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH und dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa geführten Arbeitsgruppe Entwicklungspotenziale im Bestand bearbeitet, insbesondere in den Kategorien: Entwicklungachsen mit Nachverdichtungspotenzial, Aufwertung exponierter Einzellagen sowie Gebiete des Strukturwandels.

Der Senat räumt, wie schon zu Frage 9 erwähnt, der Binnenentwicklung und Nachverdichtung bestehender Flächen Vorrang ein, da die Flächen endlich sind und auf diese Weise eine positive Entwicklung eingeleitet worden ist (Überseestadt), aber auch, um die weitere Flächenversiegelung deutlich zu reduzieren. Diesbezügliche Möglichkeiten und Perspektiven werden im Rahmen der in der Vorbemerkung erwähnten Fortschreibung des integrierten Flächenprogramms zu konkretisieren sein.